Richmonder Anzeiger.

6. Jahrgang. Richmond, Va., Mittwoch, den 25. April 1860. Nr. 144.

The German ADVERTISER,
R. HASSEL, Editor and Proprietor,
Is published every day, Sunday excepted, at
$5.00 per Annum, payable in advance.
Terms for Advertisements reasonable.
OFFICE: 7th Str., between CLAY & LEIGH.

Bedingungen.

Der „Anzeiger" erscheint jeden Morgen, Sonntags ausgenommen, zum wöchentlichen Subscriptionspreis von 10 Cts., zahlbar an die resp. Träger, oder $5.00 in jährlicher Voraus-Zahlung. — Anzeigen finden unter folgenden Bedingungen Aufnahme: Eine Einrückung von 10 Zeilen oder weniger 50 Cts., zweimalige 75 Cts., dreimalige $1.00, eine Woche $1.25, einen Monat $2.50, drei Monate $4.00, sechs Monate $7.00, zwölf Monate $12.00 in vierteljährlicher Vorausbezahlung. Anzeigen, die nach Belieben verändert werden können, werden mit $25.00 per Jahr berechnet.

Neue Anzeigen.

Neuer Möbelladen
in Brookstr. zwischen der 2. und 3. Straße.

Unterzeichneter macht dem deutschen Publikum die ergebene Anzeige, daß er an obigem Platze einen Möbelladen eröffnet hat, und bittet in vorkommenden Fällen um geneigten Zuspruch. Reelle Arbeiten werden gefälligst und möglichst billig ausgeführt. Reparaturen prompt und billig.
Jacob von Freeden.

G. Gusser
Cabinet Maker,
5te Straße, zwischen Broad- und Marshall-Str.

Alle Schreinerarbeiten und die in diesem Geschäft vorkommenden Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt und recht zahlreiche Aufträge bittet ergebenst G. Gusser.

Eckhardt u. Sauer,
Wholesale- u. Retail-Händler
von
Strohhüten
und
Fabrikanten aller Arten Hüte u. Mützen
der neuesten Façon,
No. 155 Broadstr., Richmond, Va.

Das deutsche Publikum ist freundlichst eingeladen, bei vorkommendem Bedarf dieses Lager zu besuchen.
Billige Preise u. reelle Bedienung werden zugesichert.

WATSON & BAYLY,
Oeffentliche Gerichts-Anwälte,
empfehlen sich zur Annahme aller Rechtsfälle, die bei den Gerichten der Stadt Richmond und den County Courts vorkommen und Chesterfield anhängig gemacht werden.
Wm. F. Watson ist zugleich United States Commissioner und Commissioner in Chancery.
Samuel T. Bayly ist Commissioner of the Circuit Court of Hanover, Commissioner of Deeds etc. und öffentlicher Notar. Office: Bankstraße, in Godkin's Hall.

Wm. Götz's
Steam Candy Manufactory
und
Lager von
Nürnberger Spielwaaren,
No. 198 Broad Street, Richmond, Va.

Deutsche Sparkasse

Dem deutschen Publikum zur Nachricht, daß der Unterzeichnete Depositen-Agent im Oktober entgegennimmt und mit 6 pct. verzinst. Das Vertrauen, welches derselbe seither von Mitbürgern genoß, wird auch diesen jungen Unternehmen Kraft und Aufmunterung verleihen und es für einen jeden Theilnehmer segensreich machen. C. A. Strecker.

Neuer Store!
No. 232 Broad Straße,
N. A. Myers

zeigt dem Publikum ergebenst an, daß er in oben genanntem Store ein
Grocery und Confectionary Lager
etablirt hat, in welchem er eine große Auswahl derartiger Artikel zu den billigsten Preisen verkauft, nämlich
Europäische Früchte.
als: Hirse, Gerste, Hafergrütze, Grieß, Sago, ganze und halbe Erbsen, Zwetschen, Pfirsichen, Fancy Candies, Teebrunnen und Schweizerkäse, holländische Heringe, Cigarren etc. etc. zu den billigsten Preisen zu haben bei
N. A. Myers, 232 Broadstr.

Undertaking.

Der Unterzeichnete ist jetzt im Stande, jeden Auftrag in seinem Geschäfte auszuführen und zwar so billig als möglich. Eine Auswahl von Särgen ist fortwährend vorräthig.
Ein neuer, guter Leichenwagen mit einem guten Trotter und einigen Pferden für etwaigen Gebrauch.
Die Aufmerksamkeit von Hotel-Inhabern u. Familien wird hierdurch auf seine große Auswahl von Matratzen
Ausbesserung von Sofa's, Stühlen u. Spring-Matratzen wird prompt besorgt. Francis Laube
Broadstr., Ecke der 10ten Straße.

Dampfschiffahrt zwischen Richmond u. New York.

Die beiden großen und bequem eingerichteten See-Dampfschiffe „Jamestown" und „Roanoke" werden dem reisenden Publikum zur Benutzung bestens empfohlen. Der Fahrpreis beträgt in der Kajüte incl. Bett und Kost $8, und im Zwischendeck $5. — Die „Jamestown" verläßt ihren Wharf in Richmond jeden Dienstag um 4 Uhr Nachmittags, während die „Roanoke" jeden Freitag um 6 Uhr Abends von City Point abgeht. Wer das bequeme Dampfschiff benutzen will, hat sich an den unterzeichneten ein Fahrbillet zu lösen.
Gepäck wird stets angenommen und möglichst befördert. Frachtgeld nach Norfolk $2.00.
Jos. Ryan.

Geschäfts-Eröffnung.
T. Euler und J. Balzer's
Grocery und Provision Store
am Neuen Markt,
Chas. Heid's Miderstore gegenüber.

Unsere deutschen Landsleute, welche den Neuen Markt besuchen, sind höflichst eingeladen, wo sie alle Artikel, welche zur Haushalte nöthig sind, gut und billig finden werden. Ersebenst
T. Euler u. J. Balzer.

Hawes R. SUTTON,
Gerichts-Anwalt und öffentlicher Notar.
Practicirt bei allen Gerichten der Stadt Richmond und den Counties von Henrico und Chesterfield.
Ist zugleich Commissioner of the Court of Claims der V. St. Staaten.
Office: 5th Bank und 11t Straße.
Richmond, Va.

P. Hotter,
Broad Straße, zwischen 6. u. 7. Straße, neben A. Schad's „Wilhelm Tell Haus".

Derselbe empfiehlt dem hiesigen und durchreisenden Publikum seine aufs geschmackvollste eingerichtete Barbierstube, und schmeichelt sich, daß Niemand seinen Shop anders, als vollkommen zufrieden über die vortheilhafte Veränderung verläßt, welche unter seinen und seiner Gehilfen Hände zu Theil wird. — Ferner empfiehlt er sich zu chirurgischen Operationen, als Zahnausziehen, Aderlassen, Blutegelsetzen, Schröpfen etc. — Derselbe führt ein Lager der besten Parfümerien und bereitet eine wohlgerichtete Tinktur gegen das Grauwerden u. Ausfallen der Haare. Um Zuspruch bittet P. Hotter.

Bekanntmachungen.

The Peoples' Savings-Bank,
Office in der 11ten Straße,
„Geddin's Hall" schräg gegenüber,
Richmond, Va.

Directoren:

R. H. Tibrell,	D. von Gröning,	John Clair,
J. J. Anderson,	R. H. Rich,	Charles Talbott,
B. J. Johnson,	F. W. Rodes,	T. M. Alfriend.

Mitglieder:

R. O. Haskins,	J. M. Atkinson,	J. H. Hutter,
Charles E. Wortlock		R. Truehart.
J. H. Gesner,	R. F. Taylor	R. L. Williams.
J. L. Vigen,	R. A. Wood,	A. Sedeler,
R. M. Stevenson,	J. H. Montague,	L. Libbe.
W. H. Norwood.		

R. H. Tibrell, Präsd., B. J. Johnson, Secr.
Thos. M. Alfriend.

Diese Bank mit einem Capital von $75,000, und sehr gut durch die Legislatur von Virginien, empfiehlt Depositen in Summen von nicht weniger wie einem Dollar, und gibt Zinsen darauf, zahlbar halb jährlich, unter den günstigsten Bedingungen.
Das ganze Capital dürgt für die Depositen.

40 Pearl Str., nahe Cary. 40
Wholesale Lagers, Weine, Cigarren und
Lagerbier-Depot
von H. A. Bergmann und Son, Philadelphia.
Ganter u. Lohnert
General Agenten.

H. Beckmann's
Wirthschaft u. Lagerbier Salon,
Mainstraße zwischen der 17. und 18., dem Markt gegenüber.

Diese neu und geschmackvoll eingerichtete Wirthschaft, wo die besten Liquöre, Lager-Bier und sonstige Erfrischungen geführt werden, empfiehlt seinen Freunden und dem geehrten Publikum zum steinigen Besuch.
Heinrich Beckmann

Garten-Sämereien.

Deutsche Garten Sämereien frische und beste Sorten, erhalten wieder und verkaufen zu den billigsten Preisen. A. Bödeker u. Comp.

Zu vermiethen.

Einige Zimmer, passend für einzelne Herren oder kleine Familien und billig zu vermiethen bei Henry Schütte,
Ecke der Broad- und 9te Str.

Dr. med. Ed. J. Pötsch,
Office: Broadstraße, nächste Thür zu City Hall.

M. LASFARGUE,
Wholesale- und Retail-Händler
Leder und Schuh-Findings,
Ecke Straße, der alten Post Office gegenüber,
Richmond, Va.

Derselbe empfiehlt sein wohl assortirtes Lager von Leder jeder Art, als Soles, Insoles, Half-Soles, etc., das er im Großen und Kleinen zu den billigsten Preise abgiebt.
Crimpers und anderes Boot Trees,
beim Paar und Dutzend.
Materialien für Schuhe verkauft derselbe auch im Kleinen, als: Damen, Quartiere, Lasting, etc. Gamaches und Lyster Shoes stets vorräthig. Gaiters und Schuhe werden auch nach jedem Maaß angefertigt.
Alle Arbeit wird nach der neuesten Mode ausgeführt und das
ächte französisch Kalb und Patent Leder benutzt
Satin Farbe für Ladies Gaiters.
Alle Sorten französische Galoches und Tools stets vorräthig. Alle Bestellungen werden prompt und billigst ausgeführt.

Franz Staude,
168 Broadstraße, zwischen der 6. und 7. Str.
hält ein reiches und wohlassortirtes Lager von
Cigarren, Rauch-, Kau- und Schnupftabak
eigener Fabrikation und Importation,
welches er im Groß- und Kleinverkauf zu den billigsten Marktpreisen ablässt. Namentlich sollten Wiederverkäufer nicht versäumen bei ihm vorzusprechen, ehe sie ihre Einkäufe anderweitig machen.

Geschäfts-Eröffnung.
D. Euler und J. Balzer's
Grocery und Provision-Store
am Neuen Markt,
Chas. Heid's Miderstore gegenüber.

Unsere deutschen Landsleute, welche den Neuen Markt besuchen, sind höflichst eingeladen bei uns vorzusprechen, wo sie alle Artikel, welche zur Haushalte nöthig sind, gut und billig finden werden. Ersebenst
D. Euler u. J. Balzer.

An die Damen Richmonds.

Madame Fauche (von Paris), die bei der letzten Fair im Mechanics Institute für ihre Hüte den
First-Class Diploma
erhielt, hat 233 Broadstraße nahe der 3ten, ein neues und reichhaltiges Lager von Milliners-Waaren etablirt.
Madame F. hat die Ehre den Damen Richmonds anzuzeigen, daß ihr Lager von Bonnets und Milliners-Waaren der neuesten französischen Façon und Geschmack angehören; gleichfalls vorräthig die neuesten Preisen von New-Yorker Moden, in Coiffures, Feathers, Breadts, Ribbons und Laces. Madame F. wird die größte Aufmerksamkeit auf alle ihr zu Theil werdenden Aufträge verwenden, und höre Damen können sich versichert halten, daß sie nur gute und geschmackvoll ausgewählte Waare führt.

G. A. FAUCHE,
(von Paris),
Uhrmacher und Jeweller
233 Broadstraße nahe der 3ten Straße.

G. A. Fauche, der seit vierzehn Jahren in den ersten Korea- und Jewellery-Geschäften von Paris, Genf, London und New York beschäftigt war, eröffnet nach den Bürgerkriegen das obige Anzeige zu machen, daß er 233 Broadstr. ein Geschäft eröffnet hat, und sich freue wird, alle in dem Geschäft einschlagende Arbeiten daselbst entgegenzunehmen und prompt zufriedenstellend ausführen zu können.

Geschäfts-Eröffnung.
John Herbig
zeigt dem deutschen Publikum an, daß er eine deutsche Spezerei-Handlung in der Broad, zwischen der 8ten und 9ten Straße eröffnet hat. Beim es empfiehlt er seine deutschen Früchte und Produkte, als Erbsen, Linsen, Bohnen, Hirse, Gerste, Zwetschen, Kirschen, Birnen, Dörrobst etc., Sauerkraut, frische holländische Heringe, Stockfisch, trocken und gewässert, Sardellen in Salz etc.
Cigarren, Rauch- und Schnupftabak (Lorbeck).
Alle Gewürze, Tee, sowie die besten Grocery-Artikel.
Durch guten Einkauf und reelle Bedienung hoffe ich den geehrten Besuchenden mir stets frischer und billiger Waare zu dienen.
John Herbig
neben A. Schad's Hotel.

Bekanntmachungen.

Schuh- und Stiefel-Lager.

Der Unterzeichnete erlaubt sich seinen verehrten Kunden und dem geehrten Publikum überhaupt sein reichhaltiges Lager von selbst verfertigten Stiefeln und Schuhen bester Qualität ergebenst zu empfehlen. Bestellungen werden prompt und schnell ausgeführt.
George Deusel,
No. 155 Broadstr., Montecello Hotel.

D. Crantz, No. 2 Exchange Block, empfiehlt sein reichhaltiges Lager von ächten Bärtiges französischen Roth- und Weiß Weinen, und macht namentlich auf sein großes Lager von direct importirten Champagner- und Rhein Weinen auf merksam.

W. Wallace's Pure Mountain Dew
Whiskey,
Wm. Wallace Sons,
Proprietors,
Ecke Carson u. Pearl Str. Richmond, Va.

H. Rosenfeld,
Engros- und Detail Händler in Cigarren, Kau-Rauch und Schnupf Tabak,
No. 198 Broadstraße, Richmond, Va.,
hält ein wohlassortirtes Lager selbst importirter Cigarren und kann wiederverkäufer die günstigsten Preise stellen.

Peter Schick,
No. 196 Broadstr., zwischen der 6ten und 7ten.

Dem deutschen Publikum die ergebene Anzeige, daß mein Schuh- und Stiefel-Lager für Herren und Damen wohl assortirt ist, und das immer vermehrt werden, auch von meinen Freunden und Landsleuten recht oft besucht zu werden. Alle in mein Geschäft einschlagende Arbeiten werden gut und billigst ausgeführt.
Peter Schick.

Etablirt im Jahre 1760.

PETER LORILLARD,
Schnupf-Tabak- und Tabaks-Fabrikant,
16 u. 18 Chambers Str., New York,
(über 42 Chatham Street),
beschäftigt sich mit Tabaks-Handel, Grocery und Apotheker auf die Bestellung seines Geschäftslokales und auf folgende Artikel in der Fabrikation aufmerksam zu machen, nämlich:

Brown Snuff.

Maccaboy,	Demigrace,
Fine Rappee,	Pure Virginia
Coarse Rappee,	Rachel etc.,
American Gentleman,	Celebrated

Yellow Snuff.

Scotch,	Fresh Scotch,
High Toast Scotch,	Irish High Toast
Fresh Leaf Dew Scotch,	Lundyfoot.

Tobacco.

Smoking	Fine Cut Chewing.	Smoking
No 1,	P. A. L., over plain,	St. Jago.
No 2,	Cavendish, over sweet	Pure Turkish,
No. 1 u. 2 mixed,	Sweet Scented Cronometer,	Spanish,
Kiefoot,	Tin Foil Cavendish,	Canister.

Eine Preisliste wird, wenn gewünscht, zugesandt.
NB. Man beachte den neuen Artikel Fresh Scotch Snuff, der sich vorzüglich zum Mischen eignet.

Sängershöhe.

Den Mitgliedern der Gesangvereine, sowie dem Publikum im Allgemeinen die ergebene Anzeige, daß die Gärten Wirthschaft „Sängershöhe" wieder am Bache geöffnet ist und das der Unterzeichnete sich freuen wird, seine Freunde und sonstigen Gäste mit den besten Erfrischungen bedienen zu können.
John Keppler.

C. J. Morriß. J. D. Goodman. E. Richter, Brauer.
Office der Richmond Va.
Lagerbier-Brauerei,
No. 190 Main str.,
einen Square oberhalb der Post Office.

NB. Aufträge, die pünktlich ausgeführt werden sollen, müssen nach dieser Office gesandt werden.
J. D. Goodmann, Fabrikant.

NB. Wir haben einen großen Vorrath Bier auf Lager. Es wird für den heißen Sommer auf Lager-Bier kommen jetzt für jede Quantität abgeschlossen werden.

MONTICELLO HOTEL
von
Simon Steinlein,
No. 165 Broad-, zwischen der 6. und 7. Straße.

Dem durchreisenden Publikum wird dieses neu eingerichtete Hotel bestens empfohlen. Die Wirthschaft daselbst ist mit den vorzüglichsten Getränken ausgestattet. Sowohl Erfrischungen und Delicatessen des Marktes sind jederzeit zu haben. Der schöne und geräumige Saal wird bei vorkommenden Bällen gerne empfohlen.

Salatöl Gerste Stärke, Kaffee Essenz, Cocoade nebst einer Menge anderer Artikel, Parfümerieen, Lubin's Extract, Brown Windsor Soap, Jasmin Eau de Cologne, etc. etc. zum Verkauf bei
J. C. Fischer, Agt.
1 Gallone und ½ Gallone Glas Jars, besonders für Confectionery und Conditoreien passend, sind der jeder beliebigen Quantität unter Fabrikpreis zu haben bei
J. C. Fischer Agt.

Neue Wirthschaft
und
Lagerbier-Salon.

Dem Publikum die ergebenste Anzeige, daß der Unterzeichnete in seinem Hause am Alten Markt, dem Fischmarkt gegenüber eine Wirthschaft nebst Lagerbier Salon errichtet hat, wozelbst er sich freuen wird, seine Freunde und das Publikum im Allgemeinen mit den besten Getränken bedienen zu können.
Florence Miller.

Hamburg Amerik. Packetfahrt Actien-Gesellschaft.
Dampfschifffahrt
zwischen
Hamburg und New York, via Southampton,
vermittelst der neuen auf das Solideste gebauten und Elegantest eingerichteten großen eisernen Postdampfschiffe
Borussia, 2000 Tons, Capt. Trautmann.
Hammonia, 2000 Tons, Capt. Schwenken
Saxonia, 2500 Tons, Capt. Ehlers.

Obige wegen ihrer schnellen und glücklichen Fahrten rühmlichst bekannte Dampfschiffe werden regelmäßig am
Ersten und Fünfzehnten jeden Monats
von New York und Hamburg, via Southampton expedirt und nehmen Passagiere von New York nach
Hamburg, Havre, London and Southampton
zu folgenden Preisen:

Erste Cajüte	$100.
Zweite Cajüte . . .	55.
Zwischendeck	35.

Von Hamburg nach New York:
Erste Cajüte $112,50. Zweite Cajüte $75. Zwischendeck $45. Wegen Passage wende man sich an
G. B. Richard, Boas u. Comp.,
150 Broadway New York.

Die
Regulatoren in Arkansas.
Aus dem Waldleben Amerika's.

(Fortsetzung.)

Wie viel Mann mustern wir zu dem Ueberfall?

Etwa achtzehn — die sind aber auch vollkommen hinreichend.

Und was sagen wir ihm, wenn er nach Jones fragt?

Das weiß Curtis schon, doch kann ich es Euch noch schnell wiederholen. Huefield hätte Jones mit an den Petite Jeanne, zu einer dort morgen zu haltenden Versammlung genommen, nach welcher, da doch jener Fluß dem Missouri-Staat etwas näher liegt, und also auch Räubereien von dorther mehr ausgesetzt, eine Abtheilung von Regulatoren der Missourischen Grenze zugeschickt werden solle.

Und wird er das glauben?

Warum nicht? — er wird denken, Jones selber habe sie dazu überredet, um sie von der Fährte der vier hausenden Schuken abzulenken. Ihr könnt ihm das auch zu verstehen geben. Seid Ihr nun im Haus und hört Ihr unser Zeichen — den scharfen Pfiff — so benachrichtigt Euch augenblicklich der vorderen Wachen, denn Blut wollen wir, wenn es nämlich vermieden kann, nicht vergießen.

Aber die vielen Frauen, die heute Morgen dort waren?

Die sind uns freilich im Wege, das läßt sich jedoch nicht ändern. Uebrigens schlafen die, wenn sie ja noch alle da sein sollten, in dem anderen Hause, und werden uns an der Ausführung unserer Vorhaben auf keinen Fall hindern können.

Wäre ein Schuß zum Zeichen nicht besser?

Ein Schuß? — mitten in der Nacht und nicht einmal Mondschein? nein, das halt ich nicht für gut. Wozu die Nachbarschaft alarmiren, wenn es mit einer solchen Kleinigkeit abgemacht werden kann.

Habt Ihr auch an den Mulatten gedacht? der steckt natürlich mit seinem Herrn unter einer Decke, und wird, wenn wirklich Helfershelfer in der Nähe liegen, diesen auf jeden Fall Kunde bringen.

Wir besetzen alle Wege, sagte Curtis, und auf einem von diesen muß er uns in die Hände fallen.

Sollte er nicht den Weg durch den Walk vorziehen.

Bei solcher Dunkelheit? nein, ich glaube kaum, erwiederte Brown, doch läßt sich das nicht ändern; haben wir den Hauptthäter erst einmal auf der That erwischt, so muß die er die Schurken nennen, die Huefields letzte Pferde fortschaffen halfen, und unter diesen finden wir denn auf jeden Fall den Mörder der Indianerin.

So kommt, sagte Cook, das lange Zögern hier auf dem Berg könnte nur, im Fall wir von Jemandem gesehen würden, Verdacht erregen; ich wollte übrigens, wir hätten heute den Indianer bei der Hand, der sollte treffliche Dienste leisten. Bald fange ich selbst an zu glauben, daß er durchgebrannt ist, so unwahrscheinlich mir das auch im Anfang war; aber jetzt volle neun oder zehn Tage nicht das Mindest. von sich hören zu lassen, das ist denn doch außer dem Spaß.

Mullins behauptete ihn gestern im Walde gesehen zu haben, sagte Curtis, doch war es an einer sehr dichtigen Stelle, und nur für einen Augenblick gewesen. Er erzählte mir auch, er hätte ihn angerufen, d. h. nach der Richtung hin in der er ihn bemerkt, in den Wald geschrien, weiter aber Nichts von ihm können zu sehen bekommen.

Fort ist er nicht, behauptete Brown, darauf wollt' ich schwören, denn ich habe ihm mein Wort geben müssen, nicht aus dieser Gegend zu scheiden, bis Alapaha gerächt sei, es ist also nicht wahrscheinlich, daß er mich im Stich lassen sollte.

Nun wir werden sehen, sagte Cook kopfschüttelnd, hat er aber überhaupt im Sinne wieder zu kommen, und wünscht er, daß etwas in seiner Sache die allerdings auch die unsere ist, geschehen soll, so hätte er, meiner Ansicht nach, viel lieber hier bleiben, und die Nachforschung an Ort und Stelle eifriger betreiben sollen — doch, wie gesagt, wir werden ja sehen.

Die Männer verfolgten indessen ihren Weg wieder, und näherten sich jetzt der am Fuß des anschwellenden Landes liegenden Wohnung Atkins. Dieser stand schon in der Thüre, und schien sie erwartet zu haben; als er übrigens den Fremden nicht bemerkte, kam er den Regulatoren bis an den äußersten Eingang entgegen, und mochte wohl die Frage nach jenem auf den Lippen haben, scheute sich aber doch auch, sie auszusprechen.

Was macht das Kind, Mr. Atkins? frug Brown, während er sein Pferd einzügelte, und neben dem Gruß neben hatten blieb.

Danke — danke — nicht besonders, Sir — ich fürchte, wir werden das arme kleine Ding verlieren; nun, ist die Versammlung vorüber?

Für dießmal, ja! — die Nachbarinnen sind noch Alle hier — nicht wahr?

Fast alle, wenigstens eilf; genug, um ein halbes Dutzend Kinder umzubringen, meine Frau will's aber so haben. Nun? ist etwas bestimmt worden? — Wollen Sie denn aber nicht ein wenig absteigen und rasten, Gentlemen? unterbrach er sich selber in seiner Frage — Sie haben ja noch vollkommen Zeit, die nächsten Häuser zu erreichen — oder bleiben vielleicht gar bei mir über Nacht.

Nein ich danke, Atkins, sagte Brown ablehnend, für mich selbst wenigstens; Onkel ist zu Roberts hinüber geritten, und da werde ich nach dem Hause sehn und die Thiere füttern müssen; sonst recht gern.

Hört Brown — da möchte Ihr immer allein weiter reiten, sagte Curtis — ich bleibe die Nacht hier; zu Hause versäum' ich doch Nichts.

Gut — dann leist' ich Euch Gesellschaft — wenn Atkins nämlich noch Platz hat für Gäste, und die Damen nicht beide Zimmer eingenommen haben, rief Cook.

Platz genug — steigt nur ab, ich bin überdieß neugierig, Nachrichten von oben zu hören — wo haben Sie denn meinen gestrigen Gast?

Der ist mit Huefield an den Petite Jeanne, doch davon im Haus — erwiderte Cook, während er vom Pferde stieg, diesen dann augenblicklich abschnallte und über die Fenz hing. Curtis folgte seinem Beispiel, und Brown (Wilson war unter der Zeit langsam vorangeritten) grüßte noch einmal und trabte schnell in der Richtung her.

(Fortsetzung folgt.)

Europäische Berichte.

Leipzig, 31 März. Am 24. März starb zu Schönfeld bei Constadt in Oberschlesien Otto von Watzdorf ein Mann, dessen Name ehrenvoll genannt wird in der politischen Geschichte Sachsens von 1830 bis 1850.

Berlin, 31 März. Hannover hat in Bezug auf die Aufhebung des Stater Zolls neue Schwierigkeiten erhoben. Der 14. Mai ist von England als der Schlußtermin für die Abgabe der hannoverischen Erklärung festgesetzt worden.

— Die preußische Antwort auf die Depesche Thouvenel's ist am 27. März nach Paris abgesandt worden. Es wird darin die Annexation Savoyens an Frankreich bedauert und mißbilligt. Die von Frankreich gewünschten Garantien hätten nach Preußens Ueberzeugung durch eine andere Combination zu finden werden können. Inzwischen habe der König von Sardinien Savoyen mit ausdrücklichem Vorbehalt der Rechte Dritter, nämlich der Schweiz, abgetreten. Die Situation habe andererseits eine neue Gestalt durch die Berufung der Schweiz an die Mächte gewonnen. — Die Rechte der Schweiz würden zu prüfen und zu wahren sein, und Preußen behalte es sich vor, diese Seite der Frage in einer besonderen Note zu behandeln.

Bern, 1. April. Der Bundesrath steht im Begriff, an die Mächte, welche die Wiener Schlußakte unterzeichnet haben, eine neue Note zu richten, um sie zu veranlassen, einen europäischen Congreß zusammentreten zu lassen, der die folgende Frage zu untersuchen habe:

„Liegt es im Interesse Europas, daß der Simplonpaß, der nach der Wiener Schlußakte im Besitze des Königs von Sardinien steht, an Frankreich, welches auf diesem Passe bis ins Herz der Schweiz vordringen kann, abgetreten wird?"

Wien, 1. April. Graf Rechberg hat dem Geschäftsträger der Schweiz die definitive Antwort Oestreichs auf den Protest gegen die Annexation Nord-Savoyens mitgetheilt, den der Bundesrath an die Großmächte gerichtet.

In Bezug auf die Annexation Savoyens erklärt Oestreich, es könne nach dem Bekanntwerden der Ansichten der anderen Großmächte die passive zurückhaltende Stellung wie seine wahren Interessen sie fordern, nicht aufgeben.

Rücksichtlich der Neutralität der Schweiz und der neutralen Bezirke Chablais und Faucigny erklärt Oestreich sich bereit, seine guten Dienste mit denen der andern Großmächte zu vereinigen, um die rechtmäßigen Wünsche der Schweiz zu erfüllen, und dies um so mehr, da Thouvenel's Cirkular-note vom 13ten März vor der Hand die Berücksichtigung der der Schweiz durch die Verträge von 1815 gemachten Garantien verspricht.

Paris, 31. März. Der Constitutionnel enthält einen Artikel des Redakteurs Grandguillot, worin er sich bemüht, die „Umtriebe" der englischen Redner und Journalisten zu widerlegen. Es wird in jenem Artikel daran erinnert, daß Napoleon III. alles Mögliche gethan hat, um die Allianz annehmbar zu machen, sollte sie aber doch zerrissen werden, so würde dies das Signal eines Kampfes und neuer Unruhe werden. Indessen sei diese Allianz so fest mit den Gedanken und Bedürfnissen der Neuzeit verknüpft, daß eine partielle Meinungsdifferenz nicht stark genug sei, um ihren Bruch herbeizuführen.